

Inhalt

LAGE BRAUCHT MEHR GRÜN	Seite 2
GLOBAL DENKEN – LOKAL HANDELN	Seite 4
MOBILITÄT	Seite 6
STRASSENBAU	Seite 8
ABWASSER	Seite 9
KINDER UND JUGENDLICHE	Seite 10
SCHULEN	Seite 11
SPORT UND FREIZEIT	Seite 12
INNENSTADT	Seite 13
KANDIDAT/INNEN IN LAGE	Seite 14
KABARETT: SCHARF GEMACHT	Seite 15
PREISRÄTSEL	Seite 16

Wussten Sie schon, dass die Naturschutzgebiete in Lage 372 Hektar groß sind und damit ca. 5 % des Stadtgebietes umfassen?

IMPRESSUM:
BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
ORTSVERBAND LAGE
HEIDENSCHER STRASSE 3
32791 LAGE
Tel: 05232/929403
Fax: 05232/929404
Internet: www.gruene-lage.de
E-mail: ov.lage@gruene.de
 gedruckt auf 100 % Recyclingpapier

Mit vielen Vorschusslorbeeren ist die große Koalition aus CDU, SPD und FDP mit dem neu in die Politik eingestiegenen Bürgermeister Christian Liebrecht angetreten. Mehr Offenheit, eine größere Bürgerbeteiligung und Bürgernähe wurden versprochen. Die Entscheidungsprozesse sollten transparenter werden.

Leider ist in kurzer Zeit genau das Gegenteil eingetreten. Nach außen hin tritt unser Bürgermeister zwar sehr freundlich und verbindlich auf. Bei der Durchsetzung der Parteiinteressen der CDU endet jedoch jede Offenheit.

GROSSE KOALITION

Die Entscheidungsprozesse wurden zum Teil von CDU, SPD und der FDP so gestrafft, dass von demokratischen Auseinandersetzungen nicht mehr die Rede sein kann.

Absprachen, die auf den gemeinsamen Fraktionssitzungen der „regierenden“ Parteien getroffen wurden, wurden „Gesetz“. Auch noch so gute Argumente der Grünen oder der anderen kleinen Fraktionen fanden danach kaum noch Gehör. Anträge, die von den oppositionellen Parteien gestellt wurden, wurden sehr nachlässig und oft nur mit großer Verspätung von der Verwaltung bearbeitet und beraten. Anträge der großen Koalition hingegen wurden oft in kürzester Zeit durchgesetzt.

Konstruktive Kritik in der Sache durch einzelne Verwaltungsmitarbeiter wurde nicht mehr zugelassen. Stattdessen spricht die Verwaltung nur noch mit „einer Stimme“.

Dieses Vorgehen geht zu Lasten einer vernunftorientierten Politik. Die Politik, besonders die Kommunalpolitik, braucht die Auseinandersetzung vor allen Sachentscheidungen sowie

KABARETT: SCHARF GEMACHT



Kabarett mit Funke und Rüther
 "Scharf gemacht"
 26. August 2009 um 20.00 Uhr
 im Bürgerhaus in Lage
 Eintritt: 10 (5) Euro
 Mehr Infos auf Seite 15



die Anhörung und Berücksichtigung auch der Gegenargumente.

FEHLENTSCHEIDUNGEN

So wurden zahlreiche Entscheidungen zum Nachteil unserer Stadt getroffen:

- Schulbauten durch PPP mit jährlichen Folgekosten von über 1 Million Euro in den nächsten 25 Jahren. Schlechterstellung des Personals (Reinigungskräfte und Hausmeister) in diesen Schulen.
- Beschluss zum Bau des Einkaufszentrums West-Carré ohne eine Anbindung an die Kernstadt.
- Unsinnige Planungsvorschläge für den Bau der B 239/B 66. Trassenplanungen mitten durch Naturschutzgebiete, Vorschlag eines 50 Millionen teuren Straßentunnels im Grundwasserbereich.
- Genehmigung von Bebauung im

Außenbereich der freien Landschaft.

- Abschaffung der geltenden Baumschutzsatzung. Infolgedessen sind in Lage zahlreiche große Bäume der Säge zum Opfer gefallen.
- Kündigung der Mitgliedschaft im Klimabündnis.
- Bebauung von Spielplätzen.
- Schlechterstellung der Arbeitsmöglichkeiten des Umweltamtes.

UNSERE ZIELE

Wir Grünen werden auch in den kommenden Jahren unserer Linie treu bleiben. Wir werden mit Sachargumenten versuchen, die politischen Entscheidungen für unsere Stadt positiv zu beeinflussen, innovative Vorschläge unterbreiten und dabei gesprächsoffen für alle Beteiligten sein. Parteipolemik oder persönliche Angriffe sind nicht

unser Stil.

Unsere Schwerpunkte der politischen Arbeit in der kommenden Legislaturperiode sind:

- ein kommunaler zeitgemäßer Klimaschutz.
- die Verbesserung der Bildungschancen der Lagenser Schüler/innen (Sanierung aller Schulgebäude, gemeinsames Lernen – Gründung einer Gesamtschule).
- Ausbau des Radwegenetzes, Förderung des Nahverkehrs, kein überdimensionierter Straßenbau, dafür Optimierung der Verkehrsführung und Lärmschutzmaßnahmen.
- Stärkung von Kinder- und Jugendschutzeinrichtungen.
- Schaffung neuer Arbeitsplätze durch den Erhalt und den Ausbau von Infrastruktureinrichtungen.
- Schutz der Umwelt als natürliche Lebensgrundlage aller Menschen.

